

An jenem Tag werdet ihr erkennen...

Johannes 14,20: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.“

Lukas 19,41-44: „... Wenn doch auch du erkannt hättest, wenigstens noch an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient!...“

Welch ein Tag! Welch eine Zeit, in der wir leben: **Dieses große Geheimnis Gottes zu Ende kommend** (*Offenb. 10,7*); bezugnehmend auf die Gottheit wurde uns gezeigt, was es ist. Trotz all der religiösen Systeme und Abzweigungen, die Ihn zu diesem oder jenem machten, **kam der Engel des Herrn herab und brachte die Wahrheit zum Vorschein** (*Offenb. 10,1*) und legte sie uns dar. Da ist es, so vollkommen, wie es nur sein kann. Es gibt keinen anderen gangbaren Weg. Da ist es. Das ist, was Er ist! Seht, der Same der Schlange und all diese verschiedenen Dinge, die so geheimnisvoll für die Menschen waren, was ist es? Dies ist das Zeichen. Wofür? Für die Vereinigung. Wovon spricht Er in Maleachi 3,23-24? **Von der Wiedererstattung** — dass wir zurückerstattet würden zu dem ursprünglichen Pfingstglauben, zurück zu den Menschen mit derselben Pfingstbotschaft, demselben Pfingstzeichen, demselben Pfingstbeweis, demselben Gott, derselben Kraft und derselben Lehre; alles genauso, mit der Bestätigung durch dieselbe Feuersäule, die Paulus auf dem Wege nach Damaskus traf (*Apg. 22,6-21*). Unter uns heute tut Er dieselben Dinge wie in jenen Tagen. Vereinigen...

Wir sehen, dass sich die Nationen vereinigen, wir sehen die Vereinigungen in der Welt, wir sehen die Vereinigung der Kirchen. Wir sehen die Vereinigung der Braut mit dem Wort. Warum? Das Wort ist Gott. Der Bräutigam, der das Wort ist, und die Braut, die das Wort hört, sie kommen zusammen und vereinigen sich. Sie vereinigen sich wie bei einer Hochzeit. Seht, sie bereitet sich auf eine Hochzeit vor, und sie werden eins. Das Wort wird du, du wirst das Wort. Jesus sagte: „An dem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich alles bin, was der Vater ist, und alles, was Ich bin, seid ihr, **und alles, was ihr seid, bin Ich.** *An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin, dass der Vater in Mir ist, Ich in euch und ihr in Mir*“ (*Joh. 14,20*). **An jenem Tag! Welchem Tag? Diesem Tag! Wir stellen fest, dass die großen verborgenen Geheimnisse Gottes geoffenbart werden.** Oh, das mag ich! ^[1]

Nun beachtet, Gott macht Sich bekannt. Wir sollten nicht Bekehrte für das Christentum durch Beherrschung machen; **sondern durch die Offenbarung**

von Christus in euch, wie Gott in Christus war (*Joh. 14,7-10*). Wie Gott in Christus war, **Christus in euch** (*Kol. 1,27*). **Und dann, was Gott in Christus tat, tut Christus in euch!** Die Zeichen, die Gott in Christus tat, tut Christus in euch! Oh, ist das nicht wunderbar? Ich mag das.

Jesus sagte: „An jenem Tag,“ das ist dieser Tag. „An jenem Tag,“ wenn diese Offenbarung bekannt gemacht ist, „werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir; Ich in euch und ihr in Mir.“ Wenn die Offenbarung kundgetan ist: „An jenem Tag sollt ihr erkennen, dass Ich und der Vater eins sind; Ich bin im Vater und der Vater ist in Mir.“ Dann, wenn die Offenbarung hervorkommt, dann ist es: „Ich in euch und ihr in Mir.“ [2]

Der Grund, weshalb die Menschen zur Zeit Noahs nicht in die Arche gingen, war, **weil sie weder die Botschaft noch den Botschafter erkannten**. Der einzige Grund, weshalb sie umkamen, war, **weil sie die Stunde, in der sie lebten, nicht erkannten**. Sie begriffen nicht, dass Gott die Sünde bestrafen würde, wie Er es gesagt hatte, indem Er die Menschheit von der Oberfläche der Erde vertilgen würde. Er hatte es angekündigt und meinte es so (*1.Mose 6-8*). Auch heute meint Er es, ebenso wie damals (*2.Petr. 3,1-10*).

Anstatt dass die Menschen Noah zustimmten, betrachteten sie ihn als einen wilden Mann. Sie glaubten nicht, dass er ein Prophet sei. Ihr wisst, Jesus Selbst hat von den Tagen Noahs gesprochen, als man ihn verspottete und sich über ihn lustig machte, ihn einen Fanatiker nannte und vieles mehr. **Sie erkannten ihre Stunde nicht. Sie erkannten ihren Tag nicht. Sie erkannten das Zeichen nicht. Sie erkannten weder die Botschaft noch den Botschafter**, sondern verstießen und verlachten ihn. Jesus sagte: „*Wie es war in den Tagen Noahs...*“ (*Matth. 24,37-39; Lukas 17,26-27*).

Israel befindet sich in seinem Heimatland, alles ist an seinem Platz, die Botschaft fügt sich vollkommen ein. An welchem Tag leben wir dann, Bruder? Wo befinden wir uns?

Sie erkannten den Tag nicht. Sie begriffen es nicht. **Das ist der Grund, weshalb sie es verpassten: weil sie es nicht erkannten**. Wie die Menschen heute waren auch sie **verblendet** von wissenschaftlichen Beweisen, Bildungssystemen und theologischen Seminaren. All diese Dinge verblendeten sie damals wie auch heute (*Offenb. 3,15-18*). Wiederum sind sie dadurch verblendet worden, und auch aufgrund der Einfachheit von der Botschaft und dem Botschafter.

Noah war kein Wissenschaftler, Er war kein gebildeter Mann. Er war ein armer Bauer, demütig, mit einer einfachen Botschaft. **Das war zu einfach für ihre hohe Bildung**.

So ist es heute! Gott macht es immer einfach, um die Menschen zu erreichen, die glauben und Ihm vertrauen werden. Es ist eine andere, **einfach**

eine andere Botschaft, doch derselbe Gott. Nun, ich möchte, dass ihr es glaubt und versteht, dass Gott es gesprochen hat.

Jesus sagte, sie haben Seinen Propheten Noah verspottet. Und wie sie an jenem Tag spotteten, so werden sie es wieder tun bei Seinem Kommen. Sie werden dasselbe tun.

Deshalb ist **Pharao im Meer ertrunken. Er hat nie seinen Tag erkannt. Er hat nie erkannt, was im Gange war.** Er war zu sehr von den Errungenschaften seines wissenschaftlichen Zeitalters eingenommen, Städte mit Sklavenarbeit zu erbauen. Er war zu beschäftigt, die Gelegenheit zu erkennen, die er hatte, und er schickte Gottes Propheten-Botschafter hinaus in die Wüste. Er hat es nicht erkannt. Deshalb liefen die Dinge damals so ab. Er hat es nie erkannt. **Wenn er doch nur das verheißene Wort Gottes für dieses Volk erkannt hätte!**

Und wenn die Gemeinden heute doch nur erkennen würden, **wenn die Gemeinden nur das Wort Gottes erkennen würden, das diese Verheißung für diese Stunde dem Volk gegeben hat,** sie würden nicht umkommen.

Mose hat seinen Tag und seine Berufung erkannt, als er die Verheißung von Gottes Wort für jenen Tag bestätigt sah. Er wusste dann und erkannte, was er war und was er zu tun hatte durch das verheißene Wort. So fürchtete er sich nicht, was irgend jemand sagte. Er schämte sich seiner Botschaft nicht, auch wenn jeder Priester und jeder Pharao, alles, jede Autorität anderer Meinung war als er. **Doch er erkannte, als er dieses Licht sah, diese Feuersäule in jenem Busch hängen und zu ihm das Wort sprechen, das für jenen Tag verheißene war:** „Ich habe dich berufen, dass du hingehst und es tust.“ Er fürchtete nicht die großen Drohungen des Königs. Er ging hinab, um dieses Volk zu einem Auszug zu führen, wie das Wort Gottes verheißene hatte (*2.Mose 3,1-17*).

O Leute, erkennt das Zeitalter, in dem ihr lebt! Schaut, was geschehen ist! Schaut, was verheißene ist! **Erkennt den Tag, in dem ihr lebt!**

Wenn die Gemeinde (Denominationen) heute nur erkennen könnte, warum sie verurteilt sind **und ihre Mitglieder von ihnen weglaufen,** wie Israel damals aus Ägypten! Wenn die Konfessionen nur aufhören würden, diese Tonbänder zu verurteilen **und sie anhören würden!** Und ihr Prediger, **die ihr dieses Tonband hört, hört darauf! Wenn ihr nur die Stunde erkennt, in der ihr lebt, wenn ihr nur das Zeichen der Zeit erkennt, dann würdet ihr sehen, warum die Menschen von diesen Konfessionen weglaufen.** Der Geist des Herrn ist es, der ruft! „Niemand kann zu Mir kommen“, sagte Jesus, **„wenn nicht Mein Vater ihn zieht.** Und alle, die Mir der Vater gegeben hat, in vergangenen Zeiten, werden kommen.“ (*Joh. 6,37-39.44*). [3]

Ich denke, das ist der Zustand, in den unsere Gemeinde hineinkommt. Gott hat jede Gabe bewegt, die Er vor uns in der Bibel verheißene hat, und wir starren

immer noch in den Raum, als ob wir nach etwas anderem ausschauen. **Es scheint ein geistlicher Zustand der Gemeinde zu sein, dass sie versäumen, die Stunde zu erkennen, in der sie leben. Sie schauen nach irgend einem Gefühlserlebnis (Sensation) oder so etwas aus oder nach irgend etwas weit weg in der Zukunft. Der Mensch tut das immer; er preist Gott immer für das, was Er getan hat und schaut danach aus, was Er tun wird, aber sieht nicht, was Er gerade tut. Man versäumt es, die Stunde zu erkennen, in der wir leben.**

Das wollten jene Griechen gerne wissen, in welcher Stunde sie sich befanden und was der Messias sein würde (*Joh. 12,20-26*). **Der Beweis für jenen Messias war, wenn er den Teil der Schrift, der an jenem Tag bekannt gemacht war, erfüllt hatte. Das bestätigte Wort der Stunde ist der Beweis; nicht dass Er Früchte des Geistes haben musste oder ein Anwalt beim Gericht oder einer der Pharisäer- oder Sadduzäer-Organisationen. Er war die Manifestation von Gottes verheißendem Wort jener Stunde.**

Möchtet ihr sehen, was die Frucht des Geistes ist? **Beachtet, was die Bibel für eine bestimmte Stunde verheißt, dann beobachtet, wie das sich bestätigt. Das ist der Beweis.** Jesus sagte: „*Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben. Sie sind es, die von Mir Zeugnis geben. Das beweist, wer Ich bin*“ (*Johannes 5,39-40*). [4]

Jede Schriftstelle muss erfüllt werden. Es muss erfüllt werden. Du kannst nicht sterben. Du hast ewiges Leben (*Joh. 5,24*). Das einzige ist, dass der Erlöser es dich erkennen lassen hat. Und du warst immer das, und deshalb siehst du den Tag, in dem du lebst, du hast ihn erkannt.

Nun, der Methodist sagt: „Wenn du jauchzt, hast du es.“ Viele haben gejauchzt und haben es nicht bekommen. Die Pfingstler sagen: „Wenn du in Zungen redest, hast du es.“ Viele reden in Zungen und haben es nicht. Schaut, diese Pharisäer hatten allerhand Formen, doch wenn das Wort zum Ausdruck gebracht wurde, haben sie es nicht erkannt. Und wenn ihr die Braut seid, die Braut ist ein Teil des Ehemannes. **Der einzige Platz, wo du es je erkennen kannst, ist zu erkennen, welchen Teil dieses Ehemannes (dieses Wortes) du bist, sonst kannst du nicht erkennen, die Braut zu sein.** Wie viele verstehen das? **Du musst deine Position erkennen. Du kannst nicht die Position von jemand anderem erkennen.**

Was wäre, wenn Mose mit Noahs Botschaft gekommen wäre? Und Noah wäre ein Teil davon gewesen, dennoch hätte es nicht funktioniert. Was wäre, wenn Jesus mit Moses Botschaft gekommen wäre? Es hätte nicht funktioniert. Seht, **es war ein anderes Zeitalter, es war eine andere Prophetie, ein anderer Teil des Wortes musste dort erfüllt werden.** Es war ein anderer Tag der Woche. Die Dienstagsarbeit kann nicht am Mittwoch erledigt werden. Der Mittwoch muss am Mittwoch erledigt werden. Am Samstag muss Samstagarbeit getan werden. Seht ihr? [5]

Mose verschmähte den Thron und die Popularität, Er hätte Hunderte von jungen Mädchen als Frauen haben können. Er hätte alles unter seinem Zepter haben können. Ägypten beherrschte damals die ganze Welt. Die Welt lag zu seinen Füßen, und er war der Erbe von allem (*Hebr. 11,24-27*). **Doch als er in die Schrift hineinsah, erkannte er den Tag, in dem er lebte, und etwas, was in ihm war, dieser vorherbestimmte Same Gottes, begann, wirksam zu werden.**

Ganz gleich, wie populär du werden kannst, oder ob du dieses sein kannst - ein Mitglied des Presbyteriums oder ein Pastor, was auch immer - **wenn dieses Wort des ewigen Lebens durch Gottes Wort in dir vorherbestimmt ist, und du erkennst, dass die Sache nahe ist, dann beginnt es zu wirken und kommt zur Ausführung;** du kommst heraus und fängst an, es zu erlangen.

Mose lehnte es ab, der Sohn von Pharaos Tochter zu heißen und achtete die Schmach Christi für einen größeren Reichtum als alle Schätze Ägyptens oder der ganzen Welt. Er achtete sie. Seht, was er tat: Er folgte ihr. Sehr schnell wurde er dann von seinen Leuten verstoßen — von denen, die ihn einst geliebt hatten!

Es mag euch alles kosten, was ihr habt (*Luk. 14,26-33*). Vielleicht kostet es euch euer Zuhause, eure Freundschaft, euren Nähkreis oder euren Platz in der Gesellschaft. Ich weiß nicht, was es euch kosten wird; auf jeden Fall all das, was weltlich ist und zur Welt gehört. **Ihr werdet euch von allem Weltlichen trennen müssen** (*2.Kor. 6,14-18*). Ihr müsst es! [6]

Was für eine Zeit ist es, Bruder? Was für eine Zeit ist es, Prediger? Erkennt ihr die Tageszeit und das Zeichen, unter dem ihr lebt? Könnt ihr es verstehen? Seht ihr es?

Jeder klagt, dass es nirgends Erweckungen gibt. Jeder beschwert sich, die Prediger jammern. Ich las eine der Zeitschriften, die wir in unserer Gemeinde bekommen. Es ist eine sehr gute Zeitschrift. Ich kenne den Herausgeber. Es sind göttlich gesinnte, sehr feine Menschen: Bruder und Schwester Moore. Der „Herold Seines Kommens“ ist eine der besten Zeitschriften auf dem Missionsfeld. Aber sie drucken fast nichts anderes als „Fasten und beten! Fasten und beten! Stoß in die Posaune!“ Wie viele lesen sie? Ihr wisst es. Man liest es andauernd. „Fastet und betet! Fastet und betet!“ Das ist alles. „Fastet und betet! Wir werden einen gewaltigen Tagesanbruch erleben. Etwas Großes wird geschehen. Ihr alle: Betet, betet, betet! Es ist noch nicht zu spät!“

Sie wollen ein großes Erwachen. Sie weinen und glauben, dass es ein Erwachen geben wird. Es sind gute Menschen. Doch was ist? Was haben sie getan? **Sie haben das Erwachen der Braut nicht erkannt. Als Christen spüren sie den Zug dieser Stunde. Aber sie haben nicht erkannt, was geschehen ist.** Deshalb lässt es sie so spüren: Sie wissen, dass etwas geschehen soll. **Aber sie erwarten es weit weg in der Zukunft, obwohl es bereits vor ihnen geschehen ist.**

So war es auch früher. Sie glaubten an das Kommen des Messias. Sie glaubten, dass ein Vorläufer auftreten würde. Aber als es dann vor ihnen geschah, erkannten sie es nicht. Sie erkannten es nicht. Sie glaubten, dass ihrem Messias ein Vorläufer vorausgehen sollte. Dennoch schlugen sie ihm (Johannes dem Täufer) den Kopf ab (*Matth. 14,1-13*) und töteten auch ihren Messias (*Joh. 1,6-10.19-34; 3,22-30*), weil geweissagt war, dass sie verblindet sein würden. Hosea hatte es gesagt (*Hosea 4,1-6*). [3]

Und dann wurde Gott Fleisch in einem Menschen, genannt Jesus Christus, welcher Sein Sohn war (*1.Tim. 3,16*). Dieser Sohn gab Sein Leben, damit Er weitere Söhne hervor bringen konnte, damit Gott berührbar wurde, wirksam in allen. „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich in dem Vater bin, der Vater in Mir, Ich in euch und ihr in Mir.“ [7]

Wenn du herausfinden möchtest, wie groß du bist, dann stecke deinen Finger in einen Teich mit Wasser oder in einen Eimer Wasser, ziehe deinen Finger wieder heraus und versuche dann zu finden, wo du deinen Finger hineingesteckt hast. Du bist nichts.

Gott kann ohne dich auskommen, Er kann ohne mich auskommen, aber wir können nicht ohne Ihn auskommen. Wir müssen Ihn haben, denn Er ist Leben und Er allein! **Nicht Sein Buch zu kennen, nicht dies oder jenes zu kennen oder das Glaubensbekenntnis zu kennen.** „Doch Ihn zu kennen, ist Leben“ (*Joh. 17,3*), **Ihn als die Person zu kennen, Christus in dir, das Wort in dir Fleisch gemacht.** Das ist, Ihn zu kennen. [8]

Glaubet jetzt und sagt: „Herr, dieser Mann kennt mich nicht. Und doch hast Du gesagt: ‚Noch eine kleine Weile, und die Welt‘, Babylon oder Sodom, ‚sieht Mich nicht mehr. Ihr aber seht Mich, den Ich werde bei euch sein die ganze Zeit bis an das Ende der Welt.‘“ (*Joh. 14,19; Kol. 1,26-27*).

Es ist noch nicht zu einem Ende gekommen. „Ihr werdet Mich sehen. Ihr werdet Mich sehen, den Ich werde bei euch sein, sogar in euch.“ Ihr werdet Sein Leben in den Gläubigen abgebildet sehen. [9]

Quellennachweis:

- [1] „Das Zeichen der Vereinigungszeit“ (63-0818), Absch. 103-105
- [2] „Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart“ (63-0728), Absch. 448-449
- [3] „Erkenntet euren Tag und seine Botschaft“ (64-0726M), Absch. 81-84, 88-96, 107-108
- [4] „Herren, wir möchten gerne Jesus sehen“ (64-0304), Absch. 51-53
- [5] „Das zukünftige Heim“ (64-0802), Absch. 263-268
- [6] „Führerschaft“ (65-1207), Absch. 253-256
- [7] „Fragen und Antworten“ (64-0823E), COD-Buch S. 1046
- [8] „Einfluss“ (63-1130), Absch. 113-114
- [9] „Noch einmal“ (63-1117), Absch. 202-203

Geistlicher Baustein Nr. 125 (2. überarbeitete Auflage 2016) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]